

# Kammerführung gibt sich zugeknöpft

17. März 2010 | 00:10 Uhr | von Timo Weber

SCHWERIN - Die seit Ende 2008 agierende neue Führung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin (IHK) kämpft um ihre Glaubwürdigkeit. Nicht mehr nur der Einzug in den Neubau am Schweriner Burgsee, den die Reformer mit der 2007 gegründeten Initiative "Neue IHK" stets bekämpft hatten, scheint der Anlass zu sein. In Unternehmerkreisen wächst vor allem die Kritik, dass die versprochenen Neuerungen im Interesse der Mitgliedsfirmen fehlten.

Vor allem die Höhe der Mitgliedsbeiträge sollte sinken, fordern jetzt Firmenchefs, die das schließlich von der "Neuen IHK" versprochen bekommen hatten. Doch frühestens in diesem Jahr könne das thematisiert werden, betont Kammer-Präsident Hans Thon. Dann, wenn der bisherige IHK-Sitz in der Schlossstraße verkauft worden sei. Nach Informationen unserer Zeitung habe es entsprechende Verhandlungen aber längst gegeben.

Auch über die finanziellen Rücklagen der Kammer gibt es bislang immer noch keine Auskunft gegenüber den Mitgliedsunternehmen. Haben die Mehrkosten für den ungeliebten Kammer-Neubau diese tatsächlich aufgebraucht oder ist die Schweriner IHK finanziell noch gut aufgestellt?

Zudem gibt es keine konkrete Aussage, was der Rechtsstreit mit dem früheren Hauptgeschäftsführer Klaus-Michael Rothe die Unternehmer der Region finanziell tatsächlich gekostet hat. Von 400 000 Euro ist inoffiziell die Rede (wir berichteten). Es könnte aber auch mehr sein.

## Personengebundene Daten bleiben geheim

Zugeknöpft zeigt sich die Kammerführung auch beim Thema Gehälter der IHK-Chefs. Eine entsprechende Anfrage des Bundesverbandes für freie Kammern, genau wie die gesetzlichen Krankenkassen als Körperschaften öffentlichen Rechts die Gehälter ihrer Führungskräfte offenzulegen, hat Schwerin noch nicht einmal beantwortet. Die offizielle Erklärung gegenüber unserer Zeitung liest sich so: "Personengebundene Daten werden durch uns generell nicht mitgeteilt. Aus diesem Grund wird die IHK zu Schwerin zu Ihrer Anfrage keine Stellung nehmen." Intern heißt es, dass es ohnehin genügend Kontrollmechanismen gäbe und der Bundesverband für freie Kammern ohnehin regelmäßig nach Kritikpunkten suche, da dessen Ziel die generelle Auflösung der Kammern sei. Mit einer Antwort wolle man diesen Verband daher auch nicht aufwerten.

Laut Informationen unserer Zeitung hat ohnehin nur der Kammerpräsident Kenntnis von der Gehaltshöhe des Hauptgeschäftsführers. Für die 44-köpfige Vollversammlung gibt es nur den Posten "Gehalt" aller Angestellten.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es mit noch Rostock und Neubrandenburg insgesamt drei Verwaltungssitze der IHK mit rund 200 Mitarbeitern, Geschäftsführern und Hauptgeschäftsführern, die mit jährlich rund 20 Millionen Euro von den etwa 75 000 Mitgliedsunternehmen bezahlt werden. Eine Zusammenführung der drei Kammern ist nicht in Sicht, obwohl es bereits Gespräche gab. In Schwerin hoffen die Firmenchefs dennoch auf Besserung in ihrem Interesse. Und so mancher spottet bereits: Immerhin sei der neue Kammersitz schon transparent...